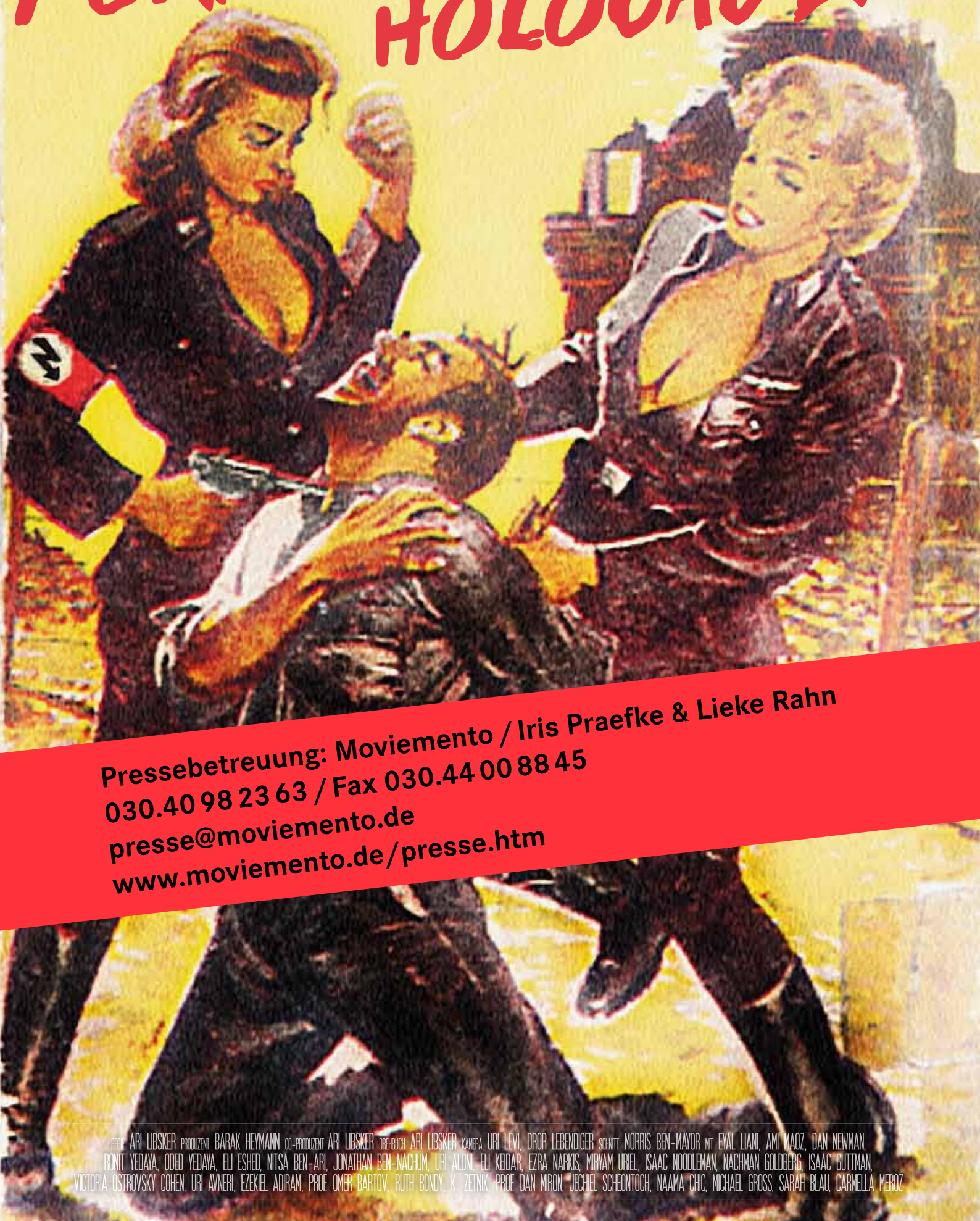


EIN FILM VON ARI LIBSKER
**PORNOGRAFIE &
HOLOCAUST**

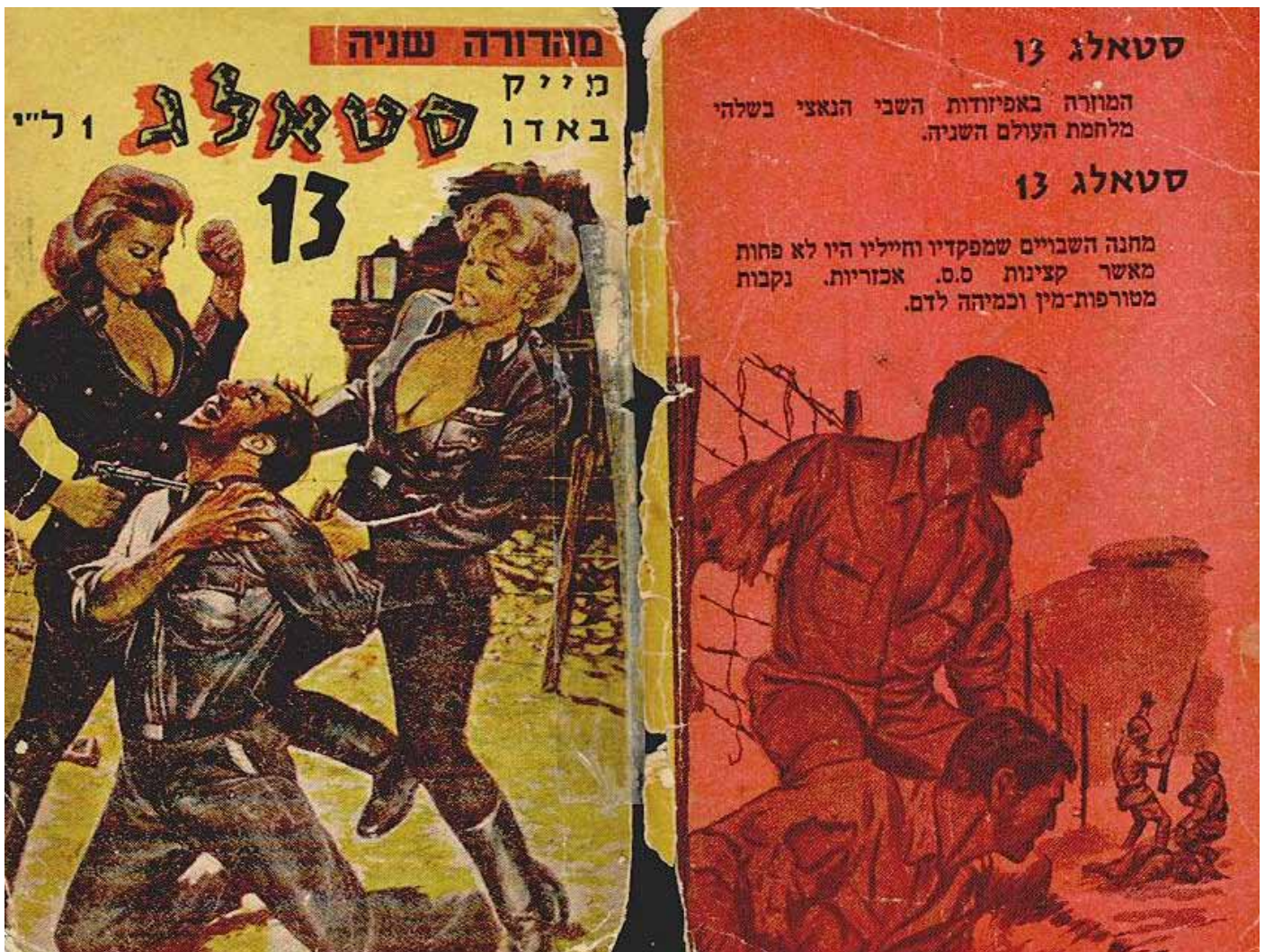


Pressebetreuung: **Moviemento / Iris Praefke & Lieke Rahn**
030.40 98 23 63 / Fax 030.44 00 88 45
presse@moviemento.de
www.moviemento.de/presse.htm

REGIE: ARI LIBSKER PRODUZENT: BARAK HEYMANN CO-PRODUZENT: ARI LIBSKER DREHBUCH: ARI LIBSKER KAMERA: URI LEVI DROR LEBENDIGER SCHNITT: MORRIS BEN-MAYOR MIT: EYAL LIANI, AMI MAOZ, DAN NEWMAN,
RONIT YEDAYA, ODED YEDAYA, ELI ESHED, NITSA BEN-ARI, JONATHAN BEN-NACHUM, URI ALONI, ELI KEIDAR, EZRA NARKIS, MIRYAM URIEL, ISAAC NOODLEMAN, NACHMAN GOLDBERG, ISAAC GUTTMAN,
VICTORIA OSTROVSKY COHEN, URI AVNERI, EZEKIEL ADIRAM, PROF. OMER BARTOV, RUTH BONDY, K. ZETNIK, PROF. DAN MIRON, JECHIEL SCHEONTOCH, NAAMA CHIC, MICHAEL GROSS, SARAH BLAU, CARMELLA YEROZ

INHALT

Kurzinhalt	S.2
Synopsis	S.3
Erotisierung eines Traumas	S.3
Holocaustbildung, Vergangenheitsbewältigung und Erinnerungsdiskurs in Deutschland und Israel	S.4
Die Geschichte der Holocaust-Überlebenden in Israel	S.6
Adolf Eichmann	S.7
K. Zetniks Aussage beim Eichmann Prozess	S.7
Literatur	S.9
Credits	S.9



KURZINHALT

Holocaust-Pornographie von jüdischen Autoren für ein jüdisches Publikum – dieses bizarre Phänomen der israelischen Popkultur beschreibt »Pornografie & Holocaust«.

Nach dem großen Erfolg des ersten pornografischen Taschenbuches »Stalag 13«, das zur Zeit des Eichmann Prozesses in Israel erscheint, entwickeln sich diese reisserischen Heftchen schnell zum modernen Massenphänomen. Die Groschenromane formulieren dabei – in sich stetig steigender Explizitität – sadomasochistische Fantasien um Kriegsgefangene und Nazioffiziere in deutschen Lagern und brechen damit gleich zwei Tabus. Erstmals gibt es in der puritanischen Gesellschaft Israels pornografische Literatur und gleichzeitig sind diese Heftchen neben dem Eichmann Prozess die erste öffentliche Auseinandersetzung mit dem Holocaust.

Regisseur Ari Libsker lässt Verleger, Autoren und Journalisten zu Wort kommen und verwebt die mit präziser Kamera gefilmten Interviews geschickt mit Archivbildern.

SYNOPSIS

Bis zum Beginn des Eichmannprozesses 1961 werden die Stimmen des Holocaust kaum gehört in Israel. Die Überlebenden spüren die Ambivalenz der früheren Einwanderer, die ihnen vorwerfen nicht rechtzeitig emigriert zu haben und fragen, welche amoralischen Dinge sie getan haben könnten um am Leben geblieben zu sein. Der Prozess stellt einen Wendepunkt dar. Das erste Mal beherrscht der Holocaust den öffentlichen Diskurs und ein großer Teil der geschockten Bevölkerung erfährt von den Greultaten, die den Juden während des 2. Weltkrieges angetan wurden. Der Eichmannprozess schafft den Nährboden für pornografische Taschenbücher, die in dieser Zeit zum Massenphänomen werden und in riesigen Auflagen an den Kiosken landesweit verkauft werden. Zeitungen berichten groß über den Prozess und drucken auf der nächsten Seite Anzeigen für neue Heftchen ab.



Viele der Leser sind jung, hören das erste Mal vom Holocaust und halten das erste Mal pornografische Literatur in den Händen. Diese Hefte befriedigen die Neugier der jungen Israelis also gleich in zweifacher Weise. Regisseur Ari Libsker sagt selbst: »Ich erkannte, dass die ersten Bilder, die ich vom Holocaust sah, als ich aufwuchs, nackte Frauen abbildeten«.

Der Plot der Hefte ist immer ähnlich gestrickt: Ein alliierter Soldat kommt in ein Kriegsgefangenenlager, wo er von lüsternen, vollbusigen, blonden SS Frauen sexuell missbraucht und misshandelt wird. Am Ende kann er seine Peinigerinnen jedoch überwinden und vergewaltigt und tötet sie. Als reale Vorlage für die sadistischen SS-Frauen in den Pornoromanen dienen KZ-Aufseherinnen wie Ilse Koch und Irma Grese. Die schlüpfrigen Titelbildchen sind amerikanischen Pin-ups nachempfunden und die israelischen Autoren geben sich englischsprachige Pseudonyme und schreiben in der Ichform, um Authentizität vorzugaukeln.

Natürlich bleiben die Groschenromane nicht von der Zensur verschont. Eines der Bücher »Ich war Oberst Schultzes Hündin« scheint alle Grenzen überschritten zu haben und wird verboten.

Wichtige Anregungen holen sich die Autoren von K. Zetnik, der bekannte Bücher wie »Salamandra«, oder »Das Haus der Puppen« schrieb. Seinen Namen wählte er bewußt in Anspielung auf seine Zeit in Auschwitz. Während des Eichmannprozesses sagt er als Zeuge aus und erregt großes Aufsehen, als er im Zeugenstand bewußtlos zusammenbricht. Während des Prozesses wird erstmals seine wahre Identität preisgegeben. Schon in K. Zetniks Büchern, besonders in »Das Haus der Puppen«, gibt es semipornografische Szenen.

EROTISIERUNG EINES TRAUMAS

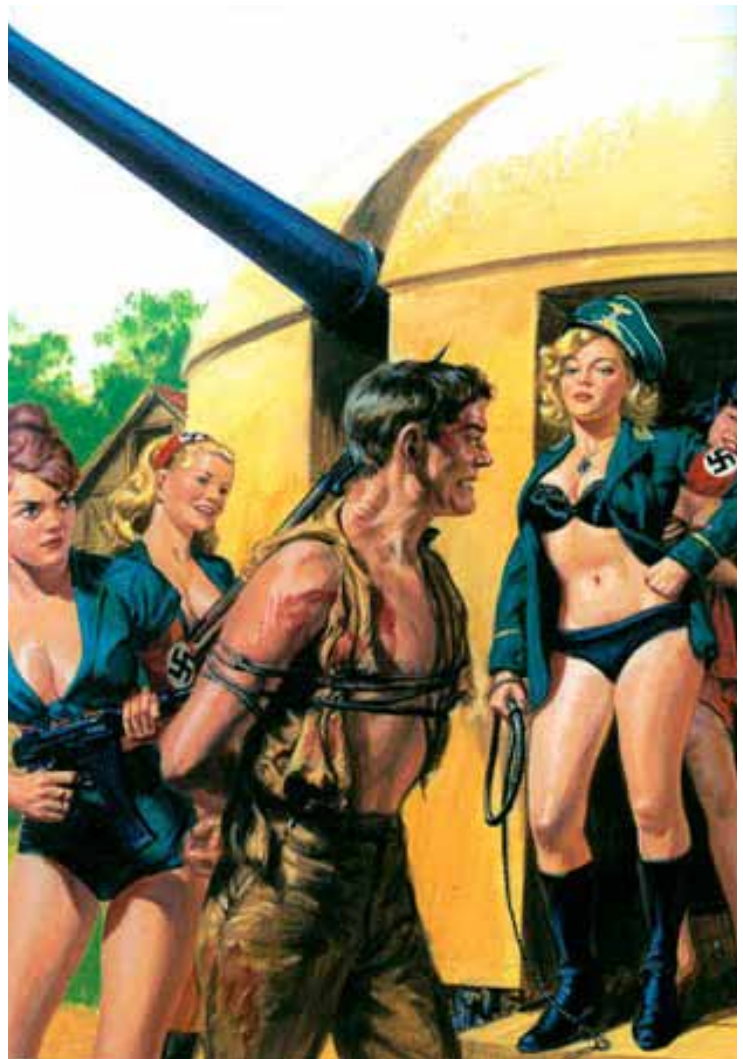
Spricht jemand im täglichen Leben von Perversionen, so meint er meist die Abweichung vom normalen. Die Vorstellung allerdings, was normal ist, variiert von Kulturkreis zu Kulturkreis. Auch innerhalb einer Kultur oder Gesellschaft verschieben sich die Grenzen zwischen dem was als normal und anormal angesehen wird ständig. So wird heutzutage Homosexualität oder Analverkehr nicht mehr als Perversion, sondern als

Spielart der Sexualität angesehen, die man entweder ausleben möchte oder nicht.

In der Psychoanalyse gilt eine Person als pervers, wenn sie nur noch durch nichtsexuelle Handlungen oder Gegenstände erregt werden kann, zum Beispiel nur noch durch Schläge. Werden solche Handlungen oder Gegenstände zusätzlich in das Liebesspiel eingebracht, spricht man von einer sexuellen Vorliebe.

Die Prägung für sexuelle Vorlieben oder Perversionen findet zwischen dem dritten und fünften Lebensjahr statt. Kinder erleben in dieser Zeit das erste Mal erotische Gefühle. Finden in dieser Zeit traumatisierende Ereignisse statt wie Schläge, Grausamkeit oder Missbrauch, kann es sein, dass das Kind den Peiniger oder die damit verbundene Handlung mit einem erotischen Gefühl belegt, um aus dieser Situation zu flüchten.

Die Sexualtherapeutin Helen Singer-Kaplan stellt fest, dass unter den 7000 von ihr untersuchten Patienten, keiner mit sadistischen oder masochistischen Phantasien war, der nicht als Kind einer bedeutenden seelischen oder körperlichen Grausamkeit ausgesetzt war. Kaplan nennt dieses Phänomen die »Erotisierung des Kindheitstraumas«.



Sie schildert den Fall einer jüdischen Europäerin, die als Kind in ein Konzentrationslager eingesperrt war und dort ihre gesamte Familie verloren hatte. Zu ihrem eigenen Entsetzen und in Selbsthass resultierend, stellte die Frau fest, dass sie einzig allein durch die Vorstellung mit einer SS-Wache zu schlafen, erregt werden konnte.

HOLOCAUSTBILDUNG, VERGANGENHEITSBEWÄLTIGUNG UND ERINNERUNGSDISKURS IN DEUTSCHLAND UND ISRAEL

Aus Sicht der Geschichtspolitik lässt sich Vergangenheit nicht »bewältigen«. Sie ist geschehen und kann nicht mehr verändert werden. Das einzig Variable an der Vergangenheit ist die Art und Weise, wie sie gedeutet wird. Diese Deutung bzw. die Erinnerungspolitik hat immer auch eine politische Funktion: Sie verleiht Macht über die Bilder in den Köpfen der Menschen. Die Geschichtsschreibung formt das Kollektivgedächtnis. Somit kann der Staat die Geschichte instrumentalisieren, um sich selbst zu legitimieren, um eine gemeinsame nationale Identität zu schaffen und um andere zu delegitimieren.

»...die Zukunft gewinnt, wer die Erinnerung füllt, die Begriffe prägt und die Vergangenheit deutet.«¹

Israel und die beiden deutschen Staaten schulden ihr Entstehen zumindest teilweise den Verbrechen des nationalsozialistischen Deutschlands. Folglich waren also alle drei gezwungen sich unmittelbar mit den unfassbaren Ereignissen auseinanderzusetzen.

BRD

Mit den Nürnberger Prozessen ist es gelungen, der Welt in einem Verfahren nach rechtsstaatlichen



Standards zu zeigen, welche Verbrechen von den Menschen in führenden Positionen während des Nationalsozialismus begangen wurden. Doch bereits 1947/1948 lässt der Drang nach der Verfolgung der Nazi-Verbrecher nach. Es besteht eine weitgehende Kontinuität der sozialen Eliten sowie der Besitzverhältnisse. Es herrscht eine Verdrängungshaltung, die sich als »Selbstviktimsierung« bezeichnen lässt und die die eigene Täterschaft hinter der Selbstwahrnehmung als Opfer brauner Verführung und anglo-amerikanischer Bombardierung zurücktreten ließ. Nicht der Holocaust bleibt als zentrales Negativereignis im Bewusstsein, sondern der 2. Weltkrieg und hier besonders die von der Roten Armee zurückgedrängte Wehrmacht, das mit dem Krieg einhergehende Leid der Zivilbevölkerung, die Massenvertreibungen und der Bombenkrieg. Mitte der fünfziger Jahre muss niemand mehr befürchten, wegen seiner NS-Vergangenheit von Staat und Justiz behelligt zu werden. Eine rechtliche Aufarbeitung ist gescheitert. Die Erinnerungsverweigerung dauert bis in die späten 50er Jahre. Erst dann wird die bis heute anhaltende, notwendige Auseinandersetzung angestoßen.

Angeregt durch den Eichmannprozess und die Ausschwitzprozesse, die 1963 beginnen, fängt eine neue Generation – die 68er – an, öffentlich

die Frage nach der individuellen Schuld zu stellen. Neben Themen wie dem Vietnamkrieg, der deutschen Vergangenheit und dem Kampf gegen Autoritäten, gibt es auch das Bedürfnis nach mehr sexuellen Freiheiten. Interessant ist also, dass in Israel, wie auch in Deutschland die Frage nach der Vergangenheit mit einer sexuellen Befreiung einhergeht.

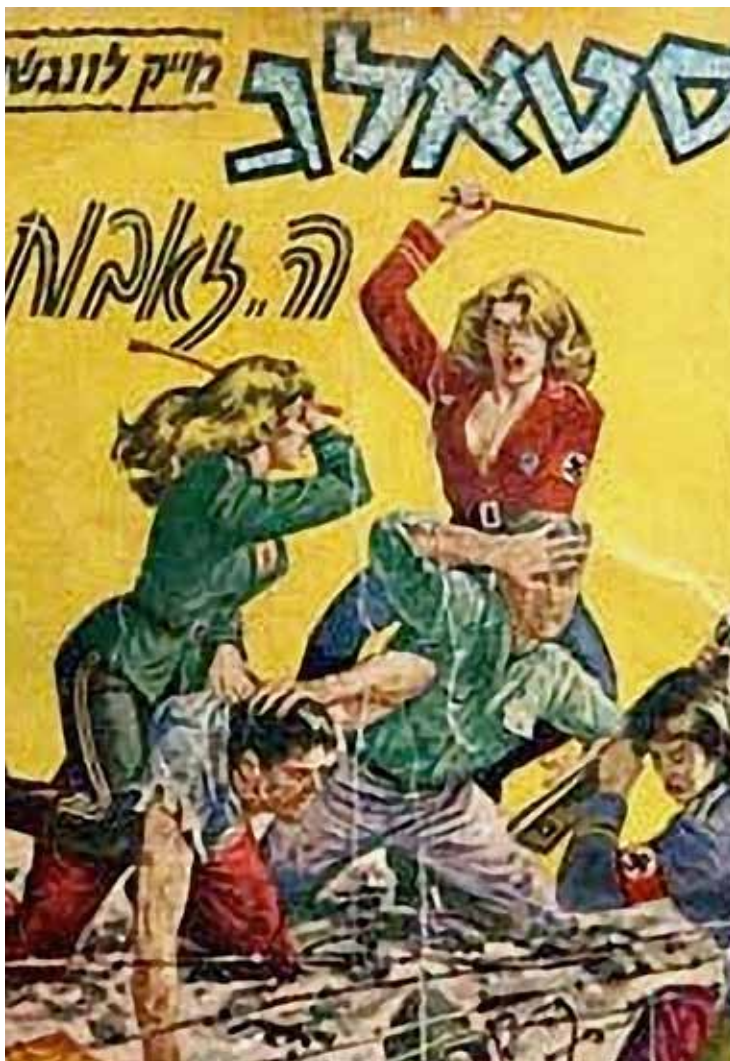
Eine erstmalige Veranschaulichung des Wissens über den Holocaust und somit der Möglichkeit zur Empathie mit den Opfern stellt die US-amerikanische Fernsehserie »Holocaust« im Jahr 1978 her. Im Historikerstreit des Jahres 1986 wird über die geschichtswissenschaftliche Einordnung des Nationalsozialismus und deren Bedeutung als identitätsstiftendes Moment für die BRD debattiert. Ein entscheidender Bruch kommt mit der Wiedervereinigung, nach der eine gemeinsame Form des Erinnerns gefunden werden muss. Dies löst zum Teil heftige öffentliche Diskurse aus. Vor allem Orte des öffentlichen Gedenkens sind Thema: Die neue Wache, das jüdische Museum oder das Holocaust Mahnmahl.

DDR

Formell findet in Ostdeutschland ein radikaler Bruch mit der Nazivergangenheit statt, doch gleichzeitig werden alte Verhaltensmuster fortgeführt. Die Beseitigung der ökonomischen und sozialen Ursachen des Faschismus werden betont, wie unter anderem die Enteignung der Nazi- und Kriegsverbrecher sowie deren Verbannung aus Verwaltung, Justiz und Schuldienst. Doch auch in der DDR befinden sich Nazis in den höchsten Ämtern, was jedoch tabuisiert wird, da dies nicht in die Selbststilisierung als antifaschistischer Staat passt.

Israel

Bis Anfang der 1960er Jahre gibt es in Israel – ebenso wie in Deutschland – keine wirkliche öffentliche Auseinandersetzung mit dem Holocaust. Vermutlich ist eine Mischung aus Scham, Verdrängung und Sehnsucht nach Normalität der Grund. In den Schulbüchern der 50er Jahre findet sich kaum etwas darüber – wenn



doch beschränken sich die Texte auf knappe Hinweise auf »blutrünstige Raubtiere«, die ein Inferno entfesselten oder es geht um den Schutz der Kinder vor diesem Holocaustwissen, in dem nette Kindergeschichten mit Happy End erzählt werden. So sprengt die Hauptfigur in einer dieser Geschichten mit einem Zauberring die Mauern des Ghettos und segelt anschließend singend nach Israel.

Erstes öffentliches Gedenken wurde unter David Ben Gurion mit dem Holocaust Gedenktag 1951 eingeführt. Kurze Zeit später – 1953 – eröffnete die staatliche Gedenkstätte Yad Vashem.

Doch erst der Eichmann-Prozess 1961 schafft einen wirklichen Bruch in der Auseinandersetzung mit dem Massenmord an europäischen Juden, und die Überlebenden und ihre Schicksale stehen im Mittelpunkt des Medieninteresses. »Der Eichmann-Prozess ist ein Wendepunkt, an dem der Holocaust in ein zentrales Element der israelischen Identität übergeht«, sagt Professorin Hanna Jablonka von der Ben Gurion-Universität in Be'er Scheva. Erstmals wurden die Überlebenden in der Öffentlichkeit wahrgenommen. Auch in den Schulbüchern wird der Holocaust nun intensiv behandelt. Die frühen eher emotional aufgeladenen Texte weichen rationalen Beschreibungen.

Im Unterschied zu deutschen Lehrbüchern erweitern die israelischen Bücher den Täterkreis. Während in deutschen Büchern die Beteiligung durch die Bevölkerung als eher gering eingestuft wird, schlussfolgert schon ein israelisches Schulbuch von 1971, dass aufgrund der vielen Verantwortlichen, die am Holocaust beteiligt waren, der Großteil der Bevölkerung über das Morden informiert gewesen sein muss. Deutscher Widerstand spielt in den israelischen Schulbüchern gar keine Rolle. Die Verbrechen der Wehrmacht sind im Gegensatz zu deutschen Schulbüchern selbstverständlicher Schulstoff. Wichtige jüdische Ereignisse, wie der Aufstand im Warschauer Ghetto werden ausführlich behandelt.

¹ Stürmer, Michael: Geschichte in einem geschichtslosen Land. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 25. April 1986

DIE GESCHICHTE DER HOLOCAUST-ÜBERLEBENDEN IN ISRAEL

Bis in die 1930er Jahre kommt der Großteil der jüdischen Einwanderer als Zionisten nach Palästina. Nach der Staatsgründung kommen Migranten vor allem aus politischen Gründen ohne Verbindung zum Zionismus. Sie werden rasch die Mehrheit neben der zionistischen Minderheit. Aus Sicht der Zionisten hatten Juden stark, selbstbewusst und wehrhaft zu sein und sollten sich selbst von der Geschichte befreien und nicht passiv von außen befreien lassen. In dieser Logik waren die von der furchtbaren NS-Herrschaft traumatisierten Holocaust-Überlebenden passiv und feige und trafen zunächst weder auf Verständnis noch auf Mitgefühl in der Gesellschaft. Anfang der 50er ist jeder zweite Einwohner Israels ein Holocaustüberlebender. In den 60er Jahren machen sie nach der Zuwanderung der sephardischen Juden nur noch ein Viertel der Bevölkerung aus. Sie sind inzwischen ein integrierter aktiver Bestandteil der Gesellschaft und bestimmen vorrangig die israelische Politik in Bezug auf den Nationalsozialismus. In den 70er Jahren ist der Wunsch sehr verbreitet sich komplett in die israelische Gesellschaft zu integrieren und die eigene Biographie zu vergessen. Schätzungen zufolge leben heute noch rund 250.000 Holocaust-Überlebende in Israel – 60.000 von ihnen leben unterhalb der Armutsgrenze.

ADOLF EICHMANN

Adolf Eichmann ist auf dem Höhepunkt seiner Karriere in Nazideutschland für die gesamte Organisation der Judenvernichtung verantwortlich. Der »Holocaustplaner« organisiert die Enteignung und Deportation der Menschen in die Konzentrations- und Vernichtungslager. Er kümmert sich um die Logistik, arbeitet Fahrpläne aus und überwacht die Auslastung der Züge. Um sich einen Überblick zu verschaffen, besichtigt er die Lager und ist auch Augenzeuge von Massenerschießungen.

Nach 1945 gerät er zuerst in Gefangenschaft, kann aber fliehen, und nachdem er eine Weile in Deutschland untergetaucht ist, gelingt es ihm mit Hilfe alter Seilschaften und deutsch-katholischer Kreise um den Bischof Alois Hudal nach Argentinien auszuwandern. Dort lebt er unter falschen Namen unbehelligt bis 1960. Zwar gelingt es Simon Wiesenthal schon 1953 ihn mit Hilfe von befreundeten Briefmarkensammlern aufzuspüren. Doch erst 1960 entführt der israelische Geheimdienst Adolf Eichmann und bringt ihn nach Israel. Dort kommt er kurz darauf vor Gericht. Der Prozess beginnt am 11. April 1961 und endet mit einem Todesurteil durch den Strang am 15.12.

Das Urteil zu verlesen dauert zwei volle Tage. Eichmanns Anwalt fechtet das Todesurteil an, dass in zweiter Instanz bestätigt wird. Während des Prozesses werden über einhundert Zeugen gehört und tausende Dokumente als Beweismittel vorgelegt. Die internationale Presse berichtet ausführlich über den Fall – über 500 Journalisten sind bei dem Prozess präsent. Vor allem die Berichte der Überlebenden der Konzentrationslager führen dazu, dass die Greultäten des Holocaust einer breiten Öffentlichkeit bekannt werden.



K. ZETNIKS AUSSAGE BEIM EICHMANN PROZESS

Attorney General: I would ask Mr. Dinur to mount the witness stand.

Presiding Judge: Do you speak Hebrew?

Witness Dinur: Yes.

[The witness is sworn.]

Presiding Judge: What is your full name?

Witness: Yehiel Dinur.

Attorney General: Mr. Dinur, you live in Tel Aviv, at 78 Rehov Meggido, and you are a writer?

Witness Dinur: Yes.

Attorney General: You were born in Poland?

Witness Dinur: Yes.

Attorney General: And you were the author of the books Salamandra, The House of Dolls, The Clock Above the Head and They called Him Piepel?

Witness Dinur: Yes.

Attorney General: What was the reason that you hid your identity behind the pseudonym »K. Zetnik,« Mr. Dinur?

Witness Dinur: It was not a pen name. I do not regard myself as a writer and a composer of literary material. This is a chronicle of the planet of Auschwitz. I was there for about two years. Time there was not like it is here on earth. Every fraction of a minute there passed on a different scale of time. And the inhabitants of this planet had no names, they had no parents nor did they have children. There they did not dress in the way we dress here; they were not born there and they did not give birth; they breathed according to different laws of nature; they did not live - nor did they die - according to the laws of this world. Their name was the number »Kazetnik«. (KZ=Konzentrationslager - Katzetnik: inmate of a concentration camp) They were clad there, how would you call it...

Attorney General: Yes. Is this what you wore there? [Shows the witness the prison garb of Auschwitz.]

Witness Dinur: This is the garb of the planet called Auschwitz. And I believe with perfect faith that I have to continue to bear this name so long as the world has not been aroused after this crucifixion of a nation, to wipe out this evil, in the same way as humanity was aroused after the crucifixion of one man. I believe with perfect faith that, just as in astrology the stars influence our destiny, so does this planet of the ashes, Auschwitz, stand in opposition to our planet earth, and influences it.

If I am able to stand before you today and relate the events within that planet, if I, a fall-out of that planet, am able to be here at this time, then I believe with perfect faith that this is due to the oath I sworn to them there. They gave me this strength. This oath was the armour with which I acquired the supernatural power, so that I should be able, after time - the time of Auschwitz - the two years when I was a Musselman, to overcome it. For they left me, they always left me, they were parted from me, and this oath always appeared in the look of their eyes.

For close on two years they kept on taking leave of me and they always left me behind. I see them, they are staring at me, I see them, I saw them standing in the queue...

Attorney General: Perhaps you will allow me, Mr. Dinur, to put a number of questions to you, if you will agree?

Witness Dinur: [Tries to continue] I remember...

Presiding Judge: Mr. Dinur, kindly listen to what the Attorney General has to say.

[Witness Dinur rises from his place, descends from the witness stand, and collapses on the platform. The witness fainted.]

Presiding Judge: I think we shall have to adjourn the session. I do not think that we can continue.

Attorney General: I did not anticipate this.

Presiding Judge: [After some time] I do not think that it is possible to go on. We shall adjourn the Session now, and please, Mr. Hausner, inform us of the condition of the witness and whether he will at all be able to give his testimony today. And I would ask you to do so soon.

LITERATUR:

- Adorno; Th. W. (1959): Was bedeutet: Aufarbeitung der Vergangenheit
- Zuckermann, Moshe (1998): Zweierlei Holocaust
- Frei, Norbert (2002): Die Zukunft der Erinnerung – Geschichtswissenschaft. In: Knigge, Volkhard/ Frei, Norbert (Hrsg.): Verbrechen erinnern – Die Auseinandersetzung mit Holocaust und Völkermord
- The Nizkor Project: www.nizkor.org (unter anderem: Mitschrift des Eichmannprozesses)
- Zimmermann, David (2005): Israels Umgang mit dem Holocaust vor und nach dem Eichmann-Prozess
- Singer-Kaplan, Helen (2006): Sexualtherapie bei Störungen des sexuellen Verlangens
- Sommer, Bettina (2007): Holocaust-Erinnerung und israelisch-arabischer Konflikt: Wechselwirkungen in der israelischen Öffentlichkeit

CREDITS

Israel 2008, 63 min

Verleih: Moviemento

bundesweiter Kinostart: 30.12. 2010

Regie: Ari Libsker, Produzent: Barak Heymann, Co-Produzent: Ari Libsker, Drehbuch: Ari Libsker, Kamera: Uri Levi, Dror Lebendiger, Schnitt: Morris Ben-Mayor

mit: Eyal Liani, Ami Maoz, Dan Newman, Ronit Yedaya, Oded Yedaya, Eli Eshed, Nitsa Ben-Ari, Jonathan Ben-Nachum, Uri Aloni, Eli Keidar, Ezra Narkis, Miryam Uriel, Isaac Noodleman, Nachman Goldberg, Isaac Guttman, Victoria Ostrovsky Cohen, Uri Avneri, Ezekiel Adiram, Prof. Omer Bartov, Ruth Bondy, K. Zetnik, Prof. Dan Miron, Jechiel Scheontoch, Naama Chic, Michael Gross, Sarah Blau, Carmella Meroz